

Konrad GAPPA ²⁹

Die Schwazer Montangeschichte in öffentlichen Wappen und Personenwappen

1899 erst erhält Schwaz von Kaiser FRANZ JOSEF I. ein Stadtwappen verliehen, obwohl der Bergbau seinen Höhepunkt bereits im 15./16. Jahrhundert erlebt. Schwaz, das schon 1326 Marktrechte hat, wird im 15./16. Jahrhundert mit bis zu 30.000 Einwohnern zweitgrößte Stadt Österreichs. In der „größten Silbermetropole der Welt“ werden in den Hochzeiten des Bergbaus etwa 85 % des Silbers der Welt gewonnen, aber ein Wappen bekommt die Stadt nicht.

Die Gründe für die späte Wappenverleihung sind eingehende Nachforschungen wert, denn Bergstädte erhielten bereits ab dem 13. Jahrhundert Wappen vom Landesherrn verliehen, so z. B. nach 1250 Hallein, 1284 Oberzeiring, 1322 Schladming.

Das Wappen von Schwaz zeigt auf Rot-Silber-Rot geteilten Bindenschild Schlägel und Eisen, verliehen mit dem Text „an aller Bergwerke Mutter“. Während die Stadt also in ihrer Blütezeit ohne Wappen ist, führen in Schwaz Persönlichkeiten des Bergbaus bereits 1451 Embleme des Bergbaus im Wappen. Als erstes von mehreren Gebäuden zeigt die Pfarrkirche 1506 Schlägel und Eisen in einem von der Bergwerksgesellschaft gestifteten Glasgemälde.

Zahlreiche Städte und Gemeinden im In- und Ausland, die in Beziehung zum Schwazer Montanbereich standen bzw. ihre wirtschaftliche Grundlage im Schwazer Montanwesen fanden, wählten sich Embleme aus der Wirtschaftsgeschichte dieser Zeit für ihr Wappen.

Die Wappen werden im Bild vorgestellt und der Bezug der Orte bzw. Personen zu Schwaz wird aufgezeigt.

The mining history of Schwaz in public and personal heraldic figures

Only in 1899 Schwaz was awarded the city-arms by Emperor FRANZ JOSEF I., although mining had its climax already in the 15th and 16th centuries. Schwaz, with its privilege of holding a market since 1326, has become the second largest town in Austria with 30.000 inhabitants in the 15th and 16th centuries. In the „largest silver metropolis in the world“ about 85 % of the silver world production have have been won during the climax of mining, but as mentioned above, no city-arms had been awarded.

The reasons for the late award of arms are worth intense research, because other mining towns have received their city-arms starting with the 13th century, e.g. Hallein in 1250, Oberzeiring in 1284, Schladming in 1322.

The city-arms of Schwaz show hammer and chisel on a red-silver-red shield with the text „an aller Bergwerke Mutter“ (to the mother of all mines).

Although the city in its climax was without arms, several personalities leading in mining bore emblems in their personal coat of arms. The parish church was the first building in a series that showed hammer and chisel in a glass painting donated by the mining company in 1506.

Numerous towns and municipalities at home and abroad that had relationships to mining in Schwaz or had their economic foundation in mining in Schwaz chose emblems from the Wirtschaftsgeschichte of this time for their coat of arms.

The coats of arms will be demonstrated as pictures and the relationships of the towns respectively persons to Schwaz will be shown. ³⁰

²⁹ Adresse des Verfassers/adress of the author: Dr.-Ing. Konrad GAPPA,
Kranichweg 62, D-46539 Dinslaken
email konrad.gappa@t-online.de

